

Nachhaltigkeitsbericht

SOLA-STAFETTE 2018



Zürich, März 2019

Herausgeber

ASVZ/OK SOLA-Stafette

www.asvz.ch

Kontakt

SOLA-Stafette

Akademischer Sportverband Zürich

ETH Sport Center Polyterrasse

8092 Zürich

T +41 (0) 44 632 42 10

info-sola@asvz.ch

Beratung / Design

SchweryCade AG | Rolf Schwery

und Alena Schwery

www.schwery.com

Nachhaltigkeitsverantwortlicher

Thomas Mörgeli

Technischer Leiter der SOLA-Stafette | Leiter Team für Nachhaltigkeit

thomas.moergeli@asvz.ch

VerfasserInnen

Camille Girod, Natalie Kaiser, Raphael Portmann,

Vy Chi Vuong und Thomas Mörgeli

Team für Nachhaltigkeit der SOLA-Stafette

nachhaltigkeit-sola@asvz.ch

In Zusammenarbeit mit

Migros Genossenschafts-Bund

Druck

Merkur Druck AG

© 2019 SOLA

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	4
2. Die SOLA-Stafette - ein Laufanlass anderer Art.....	5
2.1 Die Laufstrecke und der Event darum herum.....	5
2.2 Die SOLA und ihre schwedischen Wurzeln.....	8
2.3 Schritt für Schritt zu einer nachhaltigeren SOLA: Die Meilensteine.....	9
3. Organisator und Organisation.....	10
3.1 ASVZ - der Organisator der SOLA-Stafette.....	10
3.2 Organisationsstrukturen der SOLA-Stafette.....	10
4. Nachhaltigkeit an der SOLA-Stafette 2018.....	12
4.1 Mit 12 Leitzielen auf dem Weg zur SOLA-Stafette.....	12
4.2 Relevante Akteure und Nachhaltigkeitsthemen.....	14
4.3 Methodik und Datenerfassung.....	16
5. Umwelt.....	17
5.1 Klimafreundlicher Transport.....	18
5.2 Umweltfreundliche Lebensmittel.....	21
5.3 Schonender Umgang mit Ressourcen und sinnvolle Nutzung bestehender Infrastrukturen.....	21
5.3.1 Infrastrukturen und eingesetzte Materialien.....	21
5.3.2 Abfall und Littering.....	22
5.3.3 Elektrizitäts- und Wasserverbrauch.....	23
6. Soziales.....	25
6.1 Fairness.....	26
6.2 Begegnungsort.....	27
6.3 Sportmotivation.....	27
6.4 Hohe Wertschätzung aller Beteiligten.....	27
6.5 Engagement.....	28
6.6 Hohe Sicherheit.....	29
7. Wirtschaft.....	31
7.1 Angemessene Teilnahmegebühr.....	32
7.2 Regionale und faire Dienstleistungen.....	32
8. Schlussfolgerungen.....	33
9. Nachhaltigkeitsindikatoren.....	34
10. GRI Index.....	36

Vorwort

SOLA... Sommerlauf? Nein - die Idee und der Name der SOLA-Stafette haben schwedische Wurzeln (Kapitel 2.2) und wurden in den 1970er Jahren importiert. Die ursprüngliche Laufstrecke führte von St. Gallen nach Zürich. Als die Teilnehmerzahlen kräftig stiegen und damit auch das Verkehrsaufkommen, wurde die Laufstrecke 1986 in den Grossraum der Stadt Zürich verlegt.

Dieser erste Schritt in Richtung Nachhaltigkeit war wohl gleichzeitig der wichtigste, aber noch lange nicht der letzte (Kapitel 4.1). Die SOLA-Stafette ist bemüht, sich stetig weiter zu entwickeln. Als Leuchtturmanlass des ASVZ will sie zeigen, wie innerhalb der Laufszene Schweiz sowie im Hochschulsport Events verantwortungsvoll durchgeführt werden können. In diesem Sinne fördern wir zusammen mit der Hauptsponsorin Migros einen gegenseitigen Austausch unter grossen Laufveranstaltungen.

Besonderheiten der SOLA-Stafette im Bereich Nachhaltigkeit sind:

- der Umweltfünfliber, mit welchem beispielsweise der Bau der solarthermischen Anlage auf dem Sport Center Fluntern finanziert wurde;
- der Einsatz von Mehrwegbechern sowohl im SOLA-Dörfli als auch auf den Verpflegungsposten entlang der Strecke;
- die langjährige Zusammenarbeit mit den Staff-Mitgliedern, Partnern und Sponsoren (vereinzelt über 40 Jahre) und die gegenseitige hohe Wertschätzung.

Welche weiteren Massnahmen die SOLA-Stafette bereits trifft und wie weit der Weg bis zur Vision 2030 noch ist, zeigen die folgenden Seiten. Ein herzliches Dankeschön widmen wir den Läuferinnen und Läufern, unseren Sponsoren und Partnern sowie den Staff-Mitgliedern, die mit ihren Antworten in unseren Umfragen und Interviews einen solchen Bericht erst möglich machen.

Die SOLA-Leitung



Thomas Mörgeli

Technischer
Leiter SOLA-Stafette
ASVZ-Hochschul-
sportlehrer

Lorenz Ursprung

Veranstaltungslei-
ter SOLA-Stafette
Direktor ASVZ

Facts SOLA-Stafette 2018	Läuferinnen und Läufer 14 000	Austragungstag und -farbe 
Gesamtlänge 114.18 km	Teilstrecken 14	Teams 1 000
Höhendifferenz Gesamtstrecke 2655 m	Frauenstrecken + Abkürzungen für Männer ü50 und Frauen 2+1	Austragungstag 2019 4. Mai 2019
Siegerzeit 2018 06:44:45	Siegerpreis [Dalapferd] SOLA-Rössli	Erstaustragung 1974
Sieger 2018 TV Örlike	Anzahl Helfer und Helferinnen 720	Anzahl T'Renner 14
Teilnahmerecord Läufer 44 Jahre	Teilnahmerecord Helfer 43 Jahre	Teilnahmerecord ASVZ-Mitarbeiter 35 Jahre
Gründung Team für Nachhaltigkeit 2003	Auszeichnung 1. Platz Prix ecosport 2010	Publikation Nachhaltigkeitskonzept 2018

1. Einleitung

Events wie die SOLA-Stafette bewegen tausende von Menschen. Die Durchführung eines Laufanlasses dieser Grösse hat unausweichlich positive sowie negative Auswirkungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Wirtschaft.

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist der zweite der SOLA-Stafette und wurde wie der erste (2014) nach den Standards von Global Reporting Initiative (GRI) verfasst. Er bildet eine wesentliche Komponente des Engagements der SOLA-Stafette für eine nachhaltige Eventorganisation. Ziel des Berichtes ist es, die Organisationsstrukturen und Vorgehensweisen vorzustellen und über die Auswirkungen der SOLA-Stafette in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit zu informieren (*Umwelt, Soziales und Wirtschaft*). Die aus dem Bericht hervorgehenden Erkenntnisse tragen dazu bei, die SOLA-Stafette so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

In Kapitel 2 wird die SOLA-Stafette vorgestellt. Kapitel 3 beschreibt die Organisationsstrukturen des Laufanlasses und stellt den Akademischen Sportverband Zürich (ASVZ) vor, welcher den Event veranstaltet. Die Grundlagen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung werden in Kapitel 4 dargestellt. Die darauffolgenden Kapitel präsentieren die ökologischen (Kapitel 5), gesellschaftlichen (Kapitel 6) und wirtschaftlichen Auswirkungen (Kapitel 7) der SOLA-Stafette. Kapitel 8 liefert die Schlussfolgerungen für das Nachhaltigkeitsmanagement und einen Ausblick auf die nächsten Schritte.



2. Die SOLA-Stafette - ein Laufanlass anderer Art

Die SOLA-Stafette ist eine Laufstafette mit 14 Teilstrecken. 14-köpfige Teams legen gemeinsam eine Gesamtstrecke von über 114 km und 2'600 Höhenmetern zurück. An der 45. Austragung vom 5. Mai 2018 nahmen 997¹ Teams teil. Mit rund 14'000 Läufern und Läuferinnen ist die SOLA heute der grösste Hochschulsportanlass der Schweiz.

2.1 Die Laufstrecke und der Event darum herum

Die Laufstrecke führt vom Norden der Stadt Zürich in der Form zweier Arme eines Hufeisens entlang der westlichen und der östlichen Zürichseeküste. Dabei werden der Höngherberg, Uetliberg, Zürichberg und Pfannenstiel überquert. Der beiliegende Streckenplan präsentiert die Laufstrecke vom 5. Mai 2018 im Detail.

Die Längen der 14 Teilstrecken betragen zwischen 3.71 km und 14.09 km. Fünf der Strecken sind länger als 10 km und drei kürzer als 5 km. Zwei Strecken müssen zwingend von Frauen gerannt werden: Strecke 1 und Strecke 10. Auf der Strecke 12 erhalten Männer über 50 Jahre und Frauen einen Vorteil, indem sie einer verkürzten Linienführung folgen können.

Sogenannte Übergabestellen bezeichnen die Standorte der Start-, Übergabe- und Zielbereiche der Teilstrecken der SOLA-Stafette. Da einige der Übergabestellen doppelt genutzt werden (Höngherberg, Buchlern, Irchel, Fluntern), gibt es insgesamt elf Übergabestellen (siehe Streckenplan). Auf den Übergabestellen stehen den Läuferinnen und Läufern Umkleide-, Toiletten- und Duschmöglichkeiten zur Verfügung. Vom Verpflegungspartner *Sponser Sport Food AG* werden isotonische Getränke und Wasser ausgeschenkt. Ein durch die Organisation bereitgestellter Kleidertransport bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Gepäck vom jeweiligen Start ins entsprechende Ziel transportieren zu lassen.

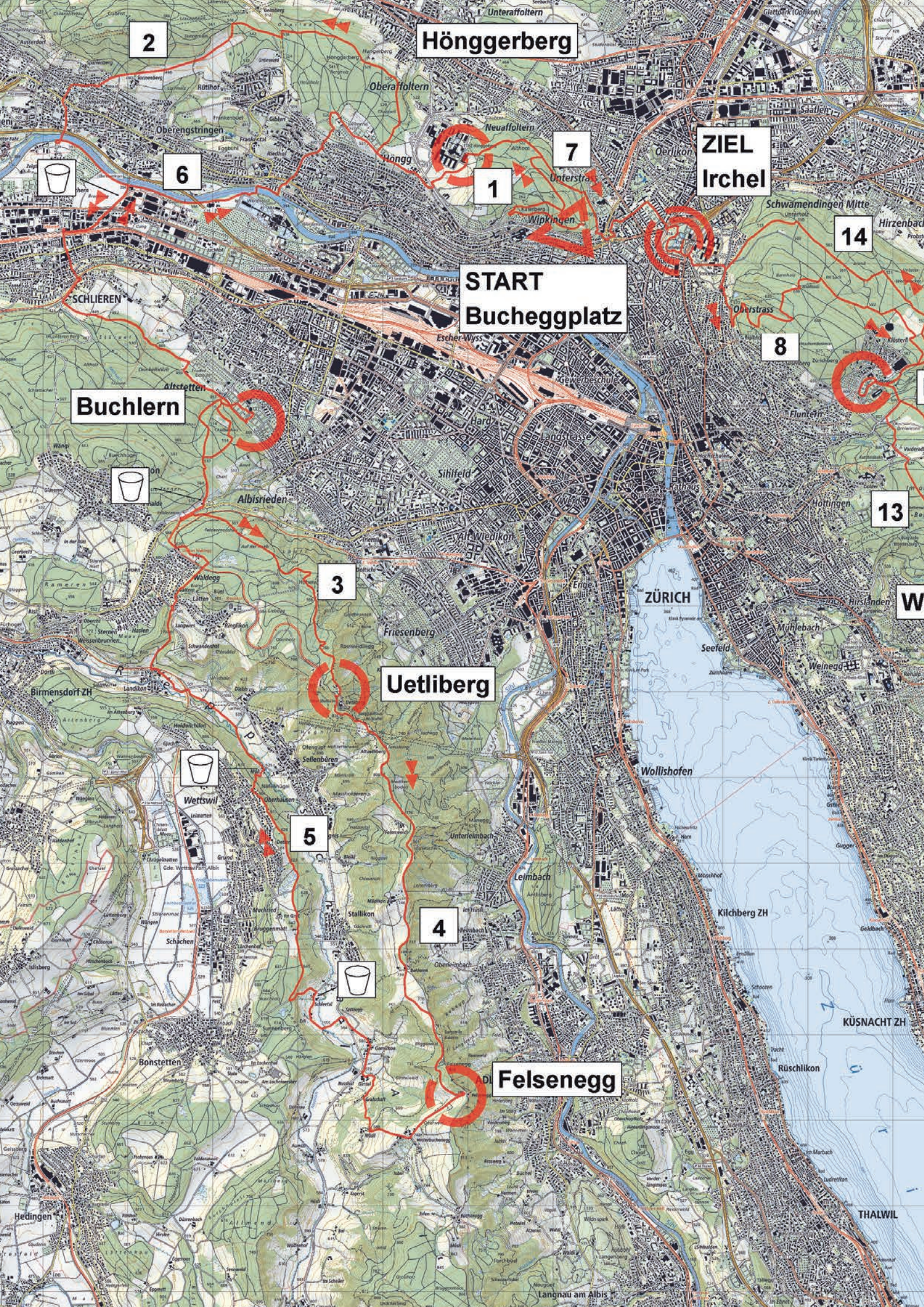
Einzigste Ausnahme: Auf der Übergabestelle Uetliberg können leider keine Duschen und kein Kleidertransport angeboten werden, da die entsprechende Infrastruktur fehlt.

Die Teams starten in zwei Kategorien *Schnelle* (S, unter 10.5 h erwartete Laufzeit) und *Langsame* (L, über 10.5 h). Bei der Anmeldung wählt der Teamchef entsprechend der erwarteten Laufzeit die passende Kategorie. Die Kategorie L startet jeweils mit einer halben Stunde Vorsprung auf die Vormittags- und Nachmittagsrunde (Restart im Irchel). In Felsenegg und Egg starten alle Läuferinnen und Läufer, die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt noch nicht abgelöst wurden, in einem kleinen Massenstart.

Der anfängliche Vorsprung und das Durchführen der Neustarts ermöglichen es, das Feld der Teilnehmenden in einem kontrollierbaren Rahmen zusammenzuhalten und den Betrieb der Laufstrecke und der Übergabestellen zeitlich zu beschränken. Der Jagdstart in Witiikon (vorletzte Teilstrecke), bei welchem die führenden Teams² mit den effektiven Rückständen starten, gewährleistet, dass das ersteinlaufende Team das Siegerteam darstellt.

¹ 1001 Teams waren angemeldet, aber nur 997 sind gestartet.

² Führende Teams: Alle Teams, welche gemessen über die Gesamtstrecke maximal fünf Minuten Rückstand auf das Siegerteam haben.



2

Höggerberg

ZIEL
Irchel

6

1

7

14

START
Bucheggplatz

8

Buchlern

13

3

Uetliberg

5









4

Felsenegg





Legende

-  Massenstart / Jagdstart
-  Etappenziel
-  Gesamtziel
-  Laufstrecke
-  Laufrichtung
-  Laufstrecke für spezifische Personengruppe
-  Steckennummer
-  Verpflegung

Reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (BA180239)

Fluntern

9

Witikon

12

Streckenführung für Damen und Senioren ab 50 Jahren

Zumikon

Forch

10

11

Egg

Erlenbach ZH

Esslingen

Der Siegerpreis ist ein 50 cm grosses rotes Holzpferd – das sogenannte Dalapferd³. Der Zweitklassierte erhält die Walter-Hiemeyer-Gedenkstatue, zu Ehren des Gründers der SOLA-Stafette. Bei beiden Preisen handelt es sich um Wanderpreise, die nach einem kurzen Fotoshooting zurückgegeben werden. Als bleibende Auszeichnung erhalten die ersten sechs Teams kleine Dalapferde in der Farbe der jeweiligen Austragung.

Das Laufzentrum der SOLA-Stafette bildet das SOLA-Dörfli auf dem Campus Irchel der Universität Zürich. Hier finden die Teams zusammen, und das Lauferlebnis kann nach dem abgeschlossenen Wettkampf gemeinsam weitergeführt werden. Die Sponsoren und Partner bieten verschiedene Angebote rund um das Laufen an. Ein Speaker, eine japanische Trommelgruppe, die Zielinläufe und Rangverkündung sorgen für Stimmung, Essens- und Getränkestände für die passende Verpflegung. Das SOLA-Dörfli ist von 10:30 Uhr bis ca. 19:00 Uhr geöffnet. An der Spaghettata⁴, welche abends in der Mensa des Uni-Campus durchgeführt wird, bietet sich die Gelegenheit, den Anlass gemeinsam ausklingen zu lassen und die geleerten Energiereserven wieder aufzufüllen. Das früher übliche Tanzturnier und die SOLA-Party finden seit 2018 nicht mehr statt, da sich der langjährige Organisator zurückgezogen hat.



³ Handgeschnitztes und -bemaltes Holzpferd aus Schweden

⁴ gemeinsames Spaghetti-Essen

2.2 Die SOLA und ihre schwedischen Wurzeln

Von 1967 bis 1998 wurde in Schweden eine SOLA-Stafette durchgeführt, welche über 252.7 km und 25 Teilstrecken (davon zehn obligatorische Frauenstrecken) von Göteborg nach Karlstad führte.

1972 reiste ein ASVZ-Team unter der Leitung von Walter Hiemeyer (ASVZ-Hochschulsportlehrer) an die schwedische SOLA-Stafette und belegte den dritten Rang. Zurück in der Schweiz begannen die Vorbereitungen, hier einen Anlass entsprechend dem schwedischen Konzept aufzuziehen. Der Name SOLA wurde beibehalten.

1974 fand die erste SOLA-Stafette der Schweiz statt. Die Strecke führte über 95 km und 14 Teilstrecken von St. Gallen nach Zürich. Es starteten 23 Teams. Im Jahr 1986 wurde die Streckenführung aus organisatorischen Gründen (bessere Erreichbarkeit der Übergabestellen, geringeres Verkehrsaufkommen) auf seinen aktuellen Verlauf im Grossraum der Stadt Zürich angepasst. Mit der neuen Streckenführung stieg die Teilnehmerzahl auf 317 Teams an. In den darauffolgenden Jahren wurden es stetig mehr (2001: 511 Teams, 2010: 766 Teams, 2013: 900 Teams), bis im Jahr 2017 die Teilnehmerzahl auf 1'000 Teams plafoniert werden musste. Bis auf Weiteres entspricht diese Teilnehmerzahl der Kapazitätsgrenze, innerhalb welcher die SOLA-Stafette in ihrer heutigen Form organisiert werden kann.

Der Name SOLA wurde vom schwedischen Vorbild übernommen. SOLA bedeutet auf Schwedisch *Sonne*. Der Legende erzählt von der schönen Eva Lisa Holtz (1770 - 1828), welche in Göteborg aufwuchs, später als Wirtshausmädchen von Gasthof zu Gasthof zog und den Übernamen SOLA erhielt, da ihr "Leuchten" viele Jünglinge angezogen haben soll. Im Jahr 1812 kaufte sie den Gasthof Carlstads Gamla Gästegiveri in Karlstad und blieb dort - und so führte die schwedische SOLA von Göteborg nach Karlstad.

2.3 Schritt für Schritt zu einer nachhaltigeren SOLA: Die Meilensteine

Jahr	Meilensteine
1974	Durchführung der ersten SOLA-Stafette von St. Gallen nach Zürich (23 Teams)
1986	Anpassung der Streckenführung auf ihren heutigen hufeisenförmigen Verlauf im Grossraum Zürich (317 Teams), neu sind alle Übergabestellen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar; Startnummer gilt als ÖV-Ticket im ZVV-Netz
1991	Streckenkontrolle neu mit Fahrrädern anstelle von Motorrädern
2001	Erstmals mehr als 500 startende Teams, mittlerweile Aufteilung der Teams in zwei Kategorien (S und L); Neues Zeitmesssystem, dadurch Einsparung von Material und Helferteams
2003	Gründung des SOLA-Umweltteams; Einführung des Abfalltrennsystems von PET, Becher und Restmüll
2004	Bezug von Helfershirts aus Fairtrade-Produktion (Helvetas); Einführung einer Umweltabgabe von CHF 5.- pro Team durch den ASVZ, der Betrag dient der Finanzierung von Umweltprojekten ⁵ ; Auszeichnung Prix ecosport von Swiss Olympic (2. Rang);
2005	Publikation des ersten SOLA Umweltkonzeptes
2006	Verpflegungsstände im SOLA-Dörfli ohne PET-Flaschen, Ausschank in Mehrwegbechern
2007	Wahl zum Vorzeigeanlass von Swiss Olympic
2008	Verbesserung der Kleidertransport-Logistik (grössere Fahrzeuge und weniger Fahrten); Einsatz von Mehrwegbechern an den Verpflegungsposten entlang der Strecke; Verschiebung des Frühstücks für ausländische Teams in die Mensa der Universität Irchel
2009	Neue Abfalltrennbehälter (Typ «Johann» von www.abfallidee.ch); Erstmals mehr als 750 startende Teams;
2010	Einsatz von T'Rennern (damals Trash-Heroes) auf allen Übergabestellen; Kilometertafeln neu aus Aluminium und wiederverwendbar; Einführung Mehrwegbecher an der SOLA-Party; Zusätzlich zur Umweltabgabe des ASVZ (5 CHF pro Team) fliesst ein Teil des Startgeldes (ebenfalls 5 CHF pro Team) in die Finanzierung von nachhaltigen Projekten ⁵ ; Auszeichnung Prix ecosport von Swiss Olympic (1. Rang);
2011	Nicht nur Mehrwegbecher, sondern auch Mehrweggeschirr im SOLA-Dörfli; Einweihung der solarthermischen Anlage im Sport Center Fluntern
2013	Einführung der Online-Umfrage für das Qualitätsmanagement und zur Erfassung von Nachhaltigkeitsdaten
2014	Publikation 1. Nachhaltigkeitsbericht (nach GRI-Richtlinien)
2015	Aus dem Umweltteam wird das Nachhaltigkeitsteam; Einführung des Nachhaltigkeitskurzberichtes; Pilotevent für die Abfallstationen von «Nachhaltige Events» (Migros Initiative); Einsatz der Abfallstationen von «Nachhaltige Events» im Laufzentrum Irchel und Einführung der Trennung von Aluminium und Glas im Laufzentrum; Depotgebühr auf den Mehrwegbechern kann neu an ein Helvetas-Entwicklungsprojekt gespendet werden
2016	Erstmals Gratis-Startplätze für Teams, die sich am Helvetas-Projekt «sammele Spenden für sauberes Wasser» beteiligen
2017	Beschränkung der Teilnehmerzahl auf 1'000 Teams; Erste Einladung des Asylsuchenden-Teams «Solidarus»
2018	Erweiterung des Umweltkonzeptes zu einem Nachhaltigkeitskonzept; Publikation 2. Nachhaltigkeitsbericht (nach GRI-Richtlinien)

⁵ 2004-2008: Abgabe an myclimate, 2009-2010: Unterstützung Finanzierung Photovoltaikanlage Pfadiheim Winterthur; 2011-2018 Rückfinanzierung der solarthermischen Installation auf der Sportanlage Fluntern.

3. Organisator und Organisation

Die SOLA-Stafette wird vom akademischen Sportverband Zürich (ASVZ), dem grössten Hochschulsportverein der Schweiz, organisiert. Die bekanntesten Events des ASVZ sind neben der SOLA-Stafette die Ruderregatta UNI-POLY und die ASVZ Volleynight. Nebst den 31 Mitgliedern des Organisationskomitees der SOLA-Stafette sorgen über 700 Helferinnen und Helfer für eine gelungene Durchführung der Laufstafette.

3.1 ASVZ – der Organisator der SOLA-Stafette

Der Akademische Sportverband Zürich (ASVZ) bietet im Auftrag der eidgenössischen technischen Hochschule (ETH), der Universität Zürich (UZH) und der Zürcher Fachhochschulen (ZFH) den Hochschulangehörigen ein vielfältiges Sportangebot an. Das Angebot umfasst über 120 verschiedene Sportarten in fünf ASVZ-Sport Centern sowie weiteren Sportanlagen im Grossraum Zürich und Winterthur. Entsprechend dem Slogan «for brain, body and soul» soll der freiwillige Hochschulsport einen Ausgleich zum Studium oder Berufsalltag bieten. Nebst Sportlektionen organisiert der ASVZ ebenfalls Kurse, Lager und Events. Der ASVZ ist ein Verein im Sinne von Art. 60ff des ZGB mit Sitz in Zürich.

21 Sportvereine haben sich dem ASVZ angeschlossen. Sie erweitern das Sportangebot des ASVZ und bieten die Möglichkeit, leistungs- und wettkampforientiert Sport zu treiben.

Der ASVZ ist eine professionelle Nonprofit-Organisation mit einem Nettoumsatz von ca. 14 Millionen CHF. Die Geschäftsleitung⁶ sorgt gemeinsam mit den insgesamt 45 Mitarbeitenden des Kernteams für die Bereitstellung des Sportangebotes und reibungslose administrative Abläufe. Nebst dem Kernteam sind weitere rund 1'000 Trainingsleitende sportartenspezifisch für den ASVZ tätig. Die durch die Geschäftsleitung ausgearbeitete Angebotspalette und Preisstruktur werden durch den 13-köpfigen Vereinsvorstand (Vertreter der Zürcher Hochschulen, verschiedener Studierendenverbände und der Stadt Zürich) genehmigt.

3.2 Organisationsstrukturen der SOLA-Stafette

Das Organigramm stellt die Führungsstruktur und Aufgabenverteilung des Organisationskomitees (OK) der SOLA-Stafette 2018 dar.

Geleitet wird die SOLA-Stafette vom Veranstaltungsleiter Lorenz Ursprung und dem ihm direkt unterstellten technischen Leiter Thomas Mörgeli. Beim technischen Leiter laufen alle Fäden zusammen. Er steht im stetigen Austausch mit den Ressortleitenden, führt das Nachhaltigkeitsteam und koordiniert die Organisation und Durchführung des Laufanlasses.

Die Ressortleitenden sind grösstenteils langjährige SOLA-Helferinnen und -Helfer, ASVZ-Mitarbeitende oder Trainingsleitende.

Vor dem Anlass wird unter anderem ein ausführliches Risikomanagementkonzept erstellt. Dieses wird einerseits von der Stadt Zürich für die Bewilligung des Anlasses verlangt und gewährleistet andererseits, dass die SOLA-Stafette für den Ernstfall vorbereitet ist. Alle Probleme, die in der Vorbereitung oder während der Durchführung auftreten, werden im sogenannten Problemerkatalog erfasst und für den nächsten Anlass mit Lösungsvorschlägen versehen. Nach der SOLA-Stafette werden die Teamchefs gebeten, einen Umfragelink an ihre Teammitglieder weiterzuleiten. Diese Umfrage ermöglicht es dem OK, Schwachpunkte zu ermitteln und Daten für die Nachhaltigkeitsberichterstattung zu generieren.

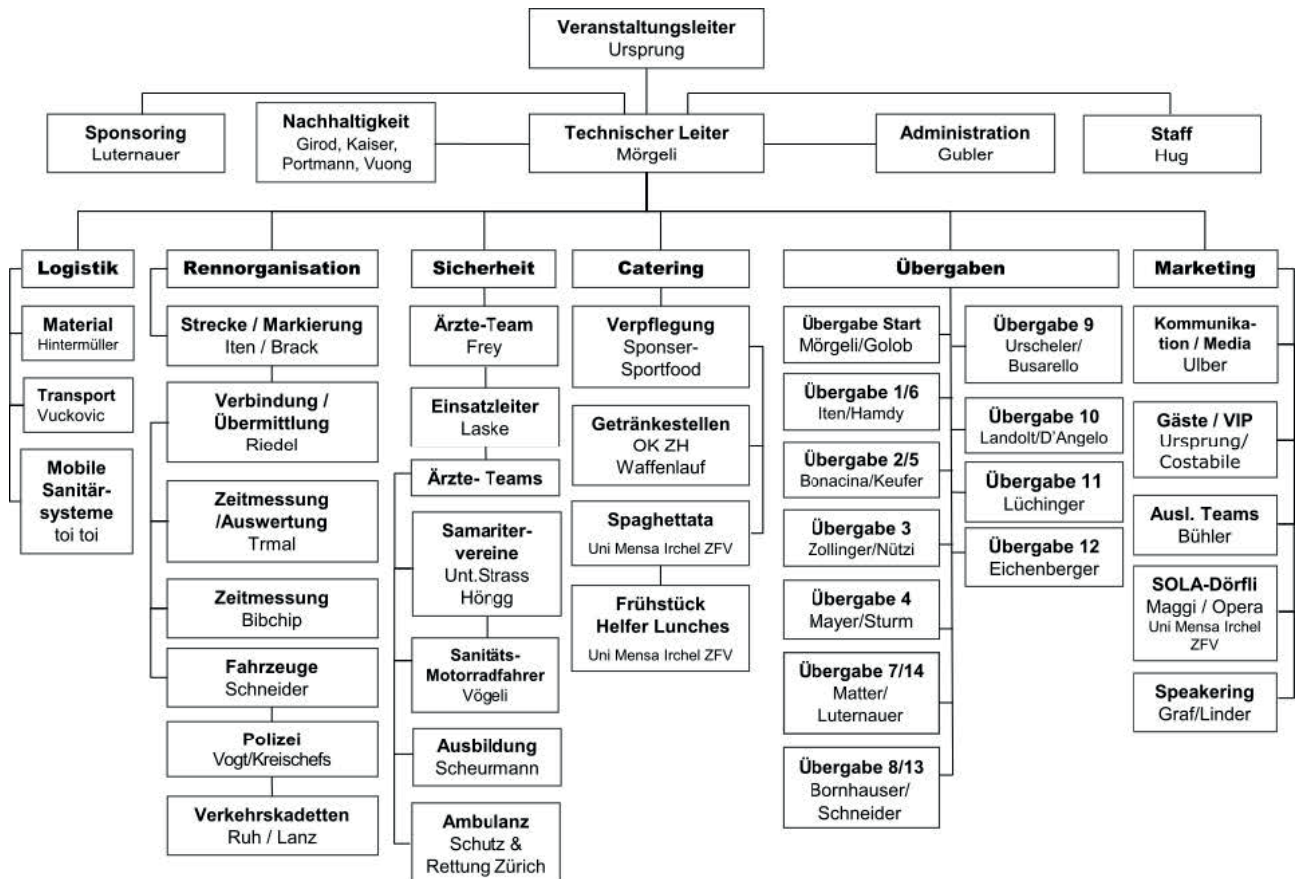
⁶ Die Geschäftsleitung setzt sich aus fünf Personen zusammen: ein Direktor, zwei Vizedirektoren, ein Leiter Events und ein Leiter Infrastrukturprojekte.

Neben den 31 Mitgliedern des OKs sorgen über 700 Helferinnen und Helfer – Mitglieder von lokalen Sportvereinen oder Einzelhelfer/-innen – für einen gelungenen Ablauf der SOLA-Stafette.

Einen weiteren entscheidenden Beitrag zum Erfolg der SOLA-Stafette leisten die Sponsoren und Partner, welche diverse Dienstleistungen unentgeltlich oder zu vergünstigten Preisen zu Verfügung stellen und die SOLA-Stafette finanziell unterstützen.

In der Organisations- und Lieferkette der SOLA-Stafette gab es 2018 eine wichtige Änderung gegenüber 2014. Der langjährige Sponsor *Camion Transport* zog sich nach der SOLA 2015 zurück, seither wird der Kleidertransport von den Transportunternehmen *Stoll Transport AG* und *Steiner Transport AG* sichergestellt und verrechnet.

Organigramm der SOLA-Stafette 2018



4. Nachhaltigkeit an der SOLA-Stafette

Trotz zahlreichen Bemühungen und Erfolgen im Bereich Nachhaltigkeit ruht sich das OK nicht aus und verfolgt weiterhin ehrgeizige Ziele. Das Nachhaltigkeitskonzept konkretisiert die Vision 2030 in zwölf Leitzielen und greift die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen auf.

4.1 Mit 12 Leitzielen auf dem Weg zur SOLA 2030

Das Nachhaltigkeitskonzept beschreibt die Vision für das Jahr 2030 wie folgt: *“Im Jahr 2030 ist die SOLA ein grosser Breitensportanlass, der Menschen dazu bewegt, sportlich aktiv zu sein und Spass, Fairplay und Sicherheit in den Vordergrund stellt. Dienstleistungen und Produkte werden aus lokalen und fairen Quellen bezogen. Die SOLA ist ein «Zero Waste»-Anlass und CO₂-neutral. Damit übernimmt sie eine Vorreiterrolle für nachhaltige Sportanlässe.“*

Die Vision wird in zwölf Leitzielen konkretisiert:

1. Fairness: Die SOLA ermöglicht allen teilnahmeberechtigten Interessierten, unabhängig von Alter, Geschlecht und Kondition, an einem Laufanlass teilzunehmen. Eine funktionierende Zeitmessung sowie faire Laufbedingungen werden sichergestellt.

2. Begegnungsort: Die SOLA ist ein Anlass, an dem Studierende, Dozierende und Externe sich auf Augenhöhe treffen können. Sie schafft Raum für Begegnungen und Wiedersehen. Die SOLA ermöglicht ein herausforderndes Lauferlebnis und fördert den Teamgeist. Die Zeit zählt, aber der Teamgedanke und Spass stehen im Vordergrund.

3. Sportmotivation: Die SOLA ist ein Breitensportanlass. Sie animiert zur Bewegung und fördert so einen gesunden Lebensstil.

4. Hohe Wertschätzung aller Beteiligten: Der SOLA-Veranstalter anerkennt das Engagement der über 750 Helfenden, Partner und Sponsoren.

5. Engagement: Die SOLA ist bestrebt, bezüglich Nachhaltigkeit ein Vorzeigeanlass zu sein. Sie bietet eine Plattform für nachhaltige und karitative Projekte/Organisationen.

6. Hohe Sicherheit: Verletzungen und Unfälle sollen, wo möglich, durch Prävention verhindert werden. Eine schnelle Behandlung im Verletzungsfall wird sichergestellt.

7. Angemessene Teilnahmegebühr: Die SOLA bietet allen Teilnehmenden eine günstige Teilnahmegebühr für einen Laufanlass auf hohem Standard.

8. Regionale und faire Dienstleistungen: Die SOLA ist bestrebt möglichst lokale und faire Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.

9. Umweltfreundliche Lebensmittel: Die Lebensmittel, welche an der SOLA verkauft und verteilt werden, stammen möglichst aus der Region, sind saisonal und werden biologisch produziert. Stehen diese drei Aspekte im Widerspruch, ist abzuwägen, welche Alternative die umweltfreundlichste ist.

10. Klimafreundlicher Transport: Die SOLA hält die transportgebundenen CO₂-Emissionen möglichst tief. Sie fördert die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln, zu Fuss oder auf dem Fahrrad und wählt klimafreundliche Alternativen für den Güter- und Personentransport. Um CO₂-Neutralität zu erreichen sind Kompensationszahlungen möglich, allerdings nur, wenn andere Massnahmen nicht umsetzbar sind.

11. Schonender Umgang mit Ressourcen: Die SOLA produziert möglichst wenig Abfall. Der Mehrfachgebrauch von Material wird bevorzugt. Der anfallende Abfall wird getrennt, recycelt und korrekt entsorgt.

12. Sinnvolle Nutzung von Infrastrukturen: Die SOLA nutzt nach Möglichkeit bestehende Sportanlagen und Infrastrukturen. Mobile Infrastrukturen werden nur, wenn nötig, als Ergänzung eingesetzt.

In der Nachhaltigkeitsstrategie der SOLA-Stafette (in Erarbeitung) werden diese Leitziele in messbare Unterziele aufgeschlüsselt, welche als Basis für das Monitoring und die Nachhaltigkeitsberichterstattung dienen (siehe Kapitel 9 Nachhaltigkeitsindikatoren).

Die 12 Leitziele der SOLA-Stafette sind in Anlehnung an die «Sustainable Development Goals [SDGs]» der vereinten Nationen definiert worden. Im Jahr 2015 haben die Mitgliedstaaten, darunter auch die Schweiz, 17 Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Als Event des ASVZ kann auch die SOLA-Stafette ihren Beitrag zur Erfüllung dieser Ziele leisten. Die Tabelle mit den Nachhaltigkeitsindikatoren im Anhang dieses Berichts stellt dar, in welchen Bereichen Parallelen zwischen den Leitzielen der SOLA-Stafette und den SDGs bestehen.



4.2 Relevante Akteure und Nachhaltigkeitsthemen

Die Akteure der SOLA-Stafette werden in der nachfolgenden Tabelle präsentiert. Da sich ihre Zusammensetzung seit 2014 nicht verändert hat, gab es auch kaum Veränderungen in der Wahl der treibenden Akteure. Im Jahr 2018 wurden das Interesse der Helfer und Helferinnen [grosse Anzahl beteiligter Personen] und die Einflussmöglichkeiten der Partner [entscheidender Anteil am Umsatz der SOLA-Stafette] neu jedoch höher eingeschätzt. Sie wurden deshalb ebenfalls in die Beurteilung der Nachhaltigkeitsthemen miteinbezogen.

Folgende Akteure sind befragt worden:

Läuferinnen und Läufer: Online-Umfrage mit 34 Antworten [April 2018]

Mitarbeiter/-innen, Helfer/innen und Rettungskräfte: Online-Umfrage mit 99 Antworten [Mai 2018]

Sponsoren und Partner: Sechs Telefoninterviews mit bipchip AG, Riedel Communications AG, Sponser Sport Food AG, TOI TOI AG, UZH Alumni, ZFV Universität Irchel [April und Mai 2018]

SOLA-OK: Workshop mit acht Personen [März 2017] und Beurteilung durch das Team für Nachhaltigkeit [April 2018]

Weitere Akteure wie Behörden, Lieferanten, Medien sowie Zuschauer und Zuschauerinnen wurden nicht befragt. Dies sind Akteure, deren Interesse am Laufevent eher klein oder deren Einfluss auf den Anlass gering ist.

Unter Einbezug der obengenannten Akteure sind die für die SOLA-Stafette wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen definiert worden [gemäss GRI 2016]. Sie sind in der Relevanzmatrix als blaue Punkte dargestellt.



Das OK entschied sich dafür, 13 der 15 wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen in dem Bericht zu behandeln.

Die Themen «Bewertung von Lieferanten betreffend Menschenrechte» und «Bewertung von Lieferanten betreffend ökologische Aspekte» werden teilweise in das Thema «Beschaffungswesen» eingebettet. Solche Labels sind noch nicht marktüblich, was einen Vergleich verschiedener Lieferanten diesbezüglich deutlich erschwert.

In den Kapiteln 5 bis 7 werden die Auswirkungen der SOLA-Stafette in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit *Umwelt*, *Soziales* und *Wirtschaft* beschrieben. Für ihre Beurteilung werden die Themen den zwölf Leitzielen der SOLA-Stafette zugeordnet (siehe Kapitel 9 im Anhang). Die Relevanz pro Thema/Leitziel wird in den jeweiligen Kapiteln begründet.

Akteure der SOLA-Stafette

Akteure	Repräsentanten	Einfluss	Interesse
Organisator	- ASVZ-Ressortleiter	- Entscheidendes Organ	- Erfolgreiche Durchführung der SOLA
Mitarbeiter/-innen	- ASVZ-Angestellte - Freiwillige	- Zurverfügungstellen notwendiger Arbeitskraft	- Entschädigung - Spass - Weiterbildung - Teilnahme - Spass - Wettkampf - Teamerlebnis - Trainingsmotivation
Läufer/-innen	- Teilnehmende	- Zielgruppe des Organisors: Ohne Läufer/-innen kein Lauf	- Marketing - Bekanntmachung - Image - Aufträge
Sponsoren	- Hauptsponsoren (max. 2) - Sponsoren (max. 6)	- Zurverfügungstellen finanzieller Mittel	- Image - Bekanntmachung - Aufträge
Partner	- Diverse Anbieter von Dienstleistungen zu vergünstigten Preisen	- Zurverfügungstellen von Dienstleistungen zu vergünstigten Preisen	- Aufträge
Lieferanten	- Lebensmittel - Kleidertransport - Zeitmessung - Wettervorhersagen	- Lieferung notwendiger Produkte und Dienstleistungen	- Aufträge, Umsatz
Helfer/-innen Helfervereine	- Samariter, Ärzte - Verkehrskadetten - Freiwillige - Mitgliedervereine ASVZ	- Übernehmen diverser notwendiger Aufgaben für Sicherheit und Organisation - Betreuen der Verpflegungsstellen	- Gemeinsame Vereinsaktivität - Entschädigung - Spass
Behörden	- Stadt Zürich Nachbargemeinden ⁷ Kanton Zürich - Grün Stadt Zürich	- Bewilligungen erteilen	- Reibungslose Durchführung des Anlasses

⁷ Gemeinden Küsnacht, Forch, Pfaffhausen, Stallikon, Witikon, Zollikon, Egg, Zumikon, Schlieren, Adliswil, Uitikon, Meilen

Akteure	Repräsentanten	Einfluss	Interesse
Rettungskräfte	<ul style="list-style-type: none"> - Moto-Crew - JDMT [Sanitätsdienstleister] - Schutz & Rettung - Spitäler - Kantons- und Stadtpolizei 	<ul style="list-style-type: none"> - Übernehmen von notwendigen Aufgaben zur Gewährleistung der Sicherheit 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufträge
Zuschauer/-innen		<ul style="list-style-type: none"> - Freizeitaktivität Spass 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Läufer/-innen
Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Anwohner - Geschäfte - ÖV-Nutzer/-innen - Landbesitzer 	<ul style="list-style-type: none"> - Klagen [Lärm, überlastetes ÖV-Netz] 	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichst geringe Beeinträchtigung
Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Radio - Zeitschriften - Andere Sportanlässe - Online-Plattform - Teilnehmer an Foren und Workshops 	<ul style="list-style-type: none"> - Berichterstattung und Verbreiten von Informationen 	<ul style="list-style-type: none"> - Austausch von Know-how

4.3 Methodik und Datenerfassung

Nach 2014 ist dieser Bericht der zweite Nachhaltigkeitsbericht der SOLA-Stafette, der ebenfalls nach den Standards von Global Reporting Initiative (GRI), Option Kern verfasst wurde. Kapitel 9 im Anhang bezeichnet die Datenquelle pro Nachhaltigkeitsindikator. Grundsätzlich werden vier verschiedene Datenquellen unterschieden:

- Leitung und Administration SOLA-Stafette
- Läufer- und Läuferinnenumfrage (2013: 1'883 Antworten / 2018: 292 Antworten)
- Umfrage Mitarbeiter/-innen und Helfer/-innen (2018: 99 Antworten)
- Messung am SOLA-Tag

Die Läufer- und Läuferinnenumfrage wird seit 2013 jährlich durchgeführt (mit Ausnahme von 2014). Im Jahr 2013 wurde der Link zur Umfrage am Abend der SOLA-Stafette in einer separaten Mail verschickt. 2018

erhielten die Teilnehmenden den Link erst am Montag nach dem Lauf, wobei der Aufruf zur Teilnahme in anderen Informationen eingebettet war. Vermutlich lässt sich die tiefe Rücklaufquote im Jahr 2018 durch die weniger klare Kommunikation erklären. Eine weitere Herausforderung liegt darin, dass nur die Teamchefs angeschrieben werden können. Ohne ein Weiterleiten des Umfragelinks durch die Teamchefs werden die einzelnen Läufer und Läuferinnen nicht erreicht.

Die Umfrage bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie und Helferinnen und Helfern fand 2018 zum ersten Mal statt.



Nachhaltigkeitsbericht SOLA-Stafette 2018

UMWELT

5. Umwelt

Seit der Einführung des Umweltteams im Jahr 2003 (heute Team für Nachhaltigkeit) bemüht sich die SOLA-Stafette, die durch den Event verursachten Umweltauswirkungen möglichst tief zu halten. Zu den Hauptmassnahmen gehören die Startnummer, welche als ÖV-Ticket im ZVV-Netz gilt, die Nutzung von bestehenden Sportanlagen und Mehrwegmaterialien sowie der Einsatz von Abfallhelfern, welche eine saubere Abfalltrennung sicherstellen.

5.1 Klimafreundlicher Transport

Die SOLA-Stafette verursacht durch die Bereitstellung ihres Angebotes (Organisation und Materiallogistik) und die teilnehmenden Teams unausweichlich Personen- und Güterverkehr. Ziel der SOLA-Stafette ist es, unnötige Fahrten zu vermeiden, klimafreundliche Antriebsarten zu bevorzugen und CO₂-Emissionen möglichst tief zu halten.

Einen entscheidenden Einfluss auf die durch die SOLA-Stafette verursachten Transportemissionen, beziehungsweise auf deren Reduktion, hatte der Entscheid im Jahr 1986, die ursprüngliche Streckenführung von St. Gallen nach Zürich aufzugeben und in den Grossraum der Stadt Zürich zu verlegen. Seither sind alle Übergabestellen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar.

Laut der im Jahr 2010 erstellten Ökobilanz (Jaquemet, 2010) verursacht die Anreise der 14'000 Läuferinnen und Läufer den grössten Teil (74%) der CO₂-Emissionen der SOLA-Stafette. 2018 sind 86% der Teilnehmenden mit den öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖV) angereist. Weitere 8% haben das längste Stück ihrer Anreise zu Fuss oder mit dem Fahrrad zurückgelegt. Im Vergleich über die letzten fünf Jahre⁸ bewegt sich der Anteil ÖV und Fuss-/Veloverkehr am Modalsplit stets um den Zielwert von 90%. Zudem sind diejenigen, welche mit dem Auto anreisen, in der Regel nicht allein unterwegs. Mit einer durchschnittlichen Belegung von 2.4 Personen pro Auto sind die motorisierten Fahrzeuge eher gut ausgelastet. Ausländische Teams reisen teilweise mit dem Reisebus oder Flugzeug an.

Die Läuferinnen und Läufer kamen 2018 aus 15 verschiedenen Kantonen und dem nahen Ausland. Dreiviertel (76%) reisten aus dem Kanton Zürich an, jede zweite Person (47%) gar aus der Stadt Zürich.

Bei den an der Organisation der SOLA-Stafette beteiligten Personen liegt der Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV: Auto und Motorrad) deutlich höher (52%). Einzelne reisen bereits mit dem Fahrzeug (einem Kleinbus) an die SOLA-Stafette, welches sie tagsüber für ihren Arbeitseinsatz verwenden. Dies erklärt jedoch nur einen Teil der Fahrzeugwahl. In den kommenden Jahren hat sich das OK das Ziel gesetzt, den Anteil des MIV der an der Organisation beteiligten Personen auf 40% zu senken.



⁸ Das Verkehrsmittel, mit welchem die Teilnehmenden das längste Stück ihrer Anreise (in km) zurücklegen, wird seit 2013 jährlich erhoben.

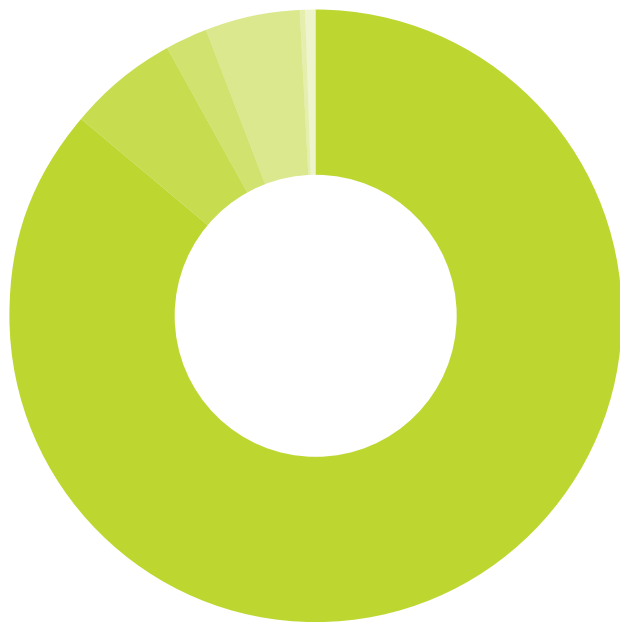
Mitarbeiter/-innen und Helfer/-innen erhalten im Vorfeld eine Startnummer (ohne Zeitmess-Chip) zugestellt, mit welcher sie sich am Tag der SOLA frei im ÖV-Netz des ZVV bewegen können. Darauf will das OK vermehrt aufmerksam machen.

Am Tag des Anlasses werden verschiedene Fahrzeuge für die Organisation, den Materialtransport und die Gewährleistung der Sicherheit verwendet. Die Fahrten werden koordiniert, um überflüssige Fahrtwege zu vermeiden.

- Neun LKWs ermöglichen den Kleidertransport von der jeweiligen Start- zur entsprechenden Zielstrecke. Es werden grössere, aber dafür weniger Fahrzeuge eingesetzt. Die Gepäckstücke werden direkt in sogenannten Hängern deponiert, um keine zusätzlichen Zelte anliefern und aufstellen zu müssen.
- Elf Transporter dienen dem Materialtransport zu den Übergabestellen und Verpflegungsposten.
- 14 Autos (PKWs) werden für die Streckenmarkierung, Zeitmessung und Fahrten der SOLA-Leitung, beziehungsweise der Medico-Teams eingesetzt.
- Die mobile sanitäre Streckenüberwachung von Moto-Crew sowie die beiden Fotografen sind mit Motorrädern auf der Strecke unterwegs.
- Die Spitze und der Schluss des Feldes werden von je zwei Fahrradfahrern begleitet.



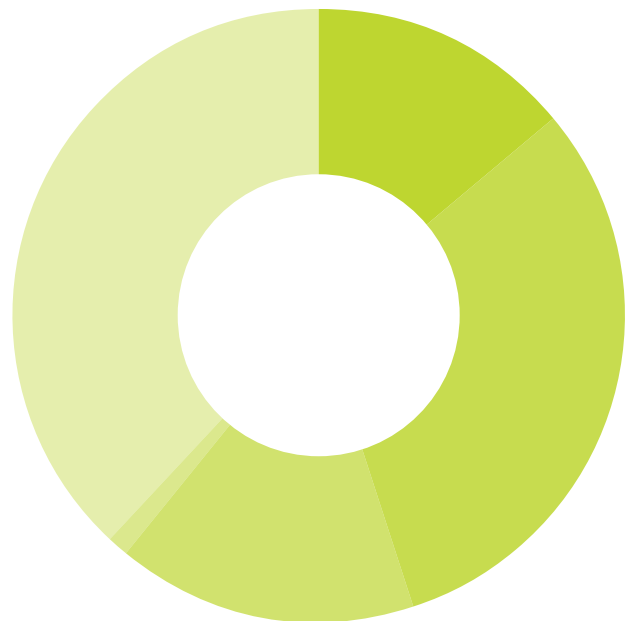
Modalsplit der Anreise der Läufer/-innen



Öffentliche Verkehrsmittel	86.3 %
Fahrrad	5.8 %
Zu Fuss	2.1 %
Auto	5.1 %
Motorrad	0.3 %
Reisebus	0.3 %

Modalsplit der Anreise der Mitarbeiter/-innen und Helfer/-innen

Motorrad	14 %
Öffentliche Verkehrsmittel	31 %
Fahrrad	16 %
Zu Fuss	1 %
Auto	38 %



5.2 Umweltfreundliche Lebensmittel

Die Herkunft, Produktionsweise und Art eines Lebensmittels bestimmen, wie hoch dessen negative ökologische Auswirkungen sind. Für möglichst tiefe negative Auswirkungen sind saisonale, biologische und regionale Lebensmittel vorzuziehen. Die SOLA-Stafette steht im Austausch mit den Caterern, um Informationen zur Herkunft der Lebensmittel zu erhalten und gemeinsam Massnahmen entwickeln zu können.

Mit der Spaghettata, dem Getränkeausschank im SOLA-Dörfli, den Lunchsäckli für die Staff-Mitglieder sowie den Essensständen im SOLA-Dörfli nimmt die SOLA-Stafette Einfluss auf die Lebensmittel und die Verpflegung. Für den grössten Teil der Verpflegung ist der Haupt-Caterer, der Zürcher Frauenverein (ZFV), verantwortlich, der die Mensa und Cafeteria auf dem Campus betreibt. Seit 2018 gibt es neu zusätzliche Essensstände im SOLA-Dörfli, welche von externen Caterern bewirtschaftet werden.

Bei der Wahl der Lebensmittel setzt der ZFV - wo möglich - auf regionale und saisonale Produkte. Aus Kostengründen wird bisher lediglich der Kaffee in Bio-Qualität angeboten. Das Fleisch für den Grill wird zu 100% aus Schweizer Tierhaltung bezogen.⁹ 2018 fanden keine detaillierten Untersuchungen statt. Die externen Caterer wurden aus Zeitgründen nicht befragt.



5.3 Schonender Umgang mit Ressourcen und sinnvolle Nutzung bestehender Infrastrukturen

Mit dem Material und der Energie, welche an grossen Events wie der SOLA-Stafette verwendet werden, verbrauchen diese natürliche Ressourcen. Die Nutzung bestehender Infrastrukturen und der Einsatz von wiederverwendbaren Materialien, ein gutes Abfallmanagement sowie ein verantwortungsvoller Verbrauch von Wasser und Energie sorgen dafür, dass der Ressourcenverbrauch möglichst tief gehalten wird.

5.3.1 Infrastrukturen und eingesetzte Materialien

Ein Anlass kann ohne geeignete Infrastruktur nicht durchgeführt werden. Die SOLA-Stafette setzt hierbei auf vorhandene Infrastrukturen, um Eingriffe in die Natur/Landschaft und den Ressourcenverbrauch so gering wie möglich zu halten. Durch den Einsatz von wiederverwendbarem Material können zudem Abfallmengen verringert und Kosten gespart werden. Ziel ist es, möglichst wenig anzuschaffen und umwelt- und sozialverträgliche Materialien zu verwenden.

Ein Grossteil der Strecke der SOLA-Stafette führt durch bewaldetes Gebiet. Die Streckenführung folgt bereits existierenden Laufwegen, Strassen oder Laufbahnen und wird mit Sägemehl und Aluminiumtafeln ausgeschildert. Die Aluminiumtafeln werden am Ende sorgfältig eingesammelt und im nächsten Jahr wieder eingesetzt. Teilweise benutztes Absperrband wird vollständig entfernt. Auf den Verpflegungsposten unterwegs werden Getränke in Mehrwegbechern angeboten, diese werden ebenfalls wieder vollständig eingesammelt.

Auf 80% der Übergabestellen werden bestehende Infrastrukturen zum Duschen/Umkleiden benutzt. Mobile Toiletten, welche auch an verschiedenen Events eingesetzt werden, ergänzen das sanitäre Angebot. Auf den restlichen Übergabestellen sind keine entsprechenden Anlagen vorhanden. Teilweise kann für die Garderobe auf andere Gebäude ausgewichen werden (Uetliberg). Es werden keine zusätzlichen Duschen aufgestellt. Die Tafeln zur Beschriftung der Startblöcke und Übergabestellen werden von Jahr zu Jahr wiederverwendet.

⁹ Die Daten dieses Kapitels stammen aus einer qualitativen Befragung im Jahr 2017 und betreffen nur die Spaghettata, Lunchsäckli und Essensstände des ZFV.

Im SOLA-Dörfli werden Zelte, Stellwände, Tische und Stühle benutzt, die ebenfalls für andere Anlässe gebraucht werden. Vom OK wird kaum Material eingesetzt, welches nach Veranstaltungsende entsorgt wird. Papierprodukte wie die Streckenpläne werden auf Papier mit dem Gütesiegel FSC gedruckt. Alle Helfershirts werden aus Baumwolle aus biologischem Anbau und fairem Handel produziert. Der Getränkeausschank erfolgt in Mehrwegbechern. Die Spaghettata findet in der Mensa der Universität Irchel statt, wo das hauseigene Geschirr benutzt wird. Zudem wird für ausländische Teams die Möglichkeit angeboten, in der Turnhalle der Universität Irchel zu übernachten und in der Mensa zu frühstücken.

Die besten sechs Teams und die Mitglieder des OK erhalten ein kleines Dalapferd. Dieses Holzpferd wird in Schweden traditionell von Hand angefertigt. Die Hauptpreise für den Erst- und Zweitklassierten sind Wanderpreise [siehe Kapitel 2.1]



5.3.2 Abfall und Littering

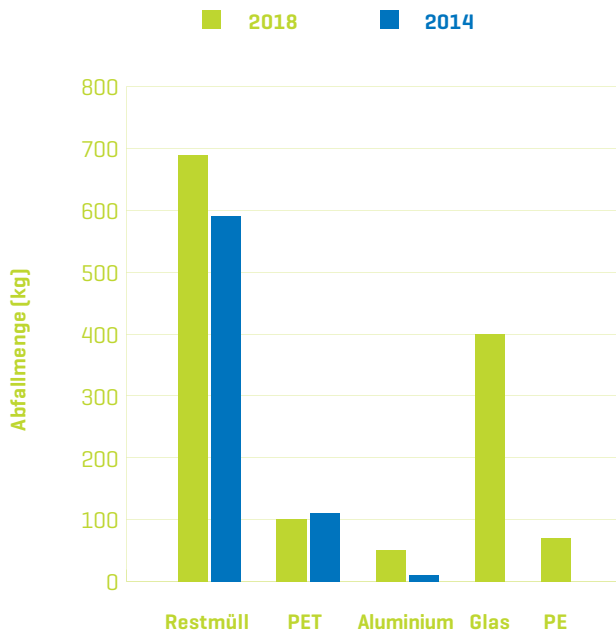
«Vermeiden vor Recyclen vor Entsorgen» - der effektivste Weg Ressourcen zu schonen, ist, möglichst wenige davon zu verbrauchen und möglichst viel wiederverwenden. Das Thema Abfall und Littering ist zudem auch aus Sicherheits- und Image-Aspekten her wichtig. Herumliegender Abfall vermittelt einen schlechten Eindruck und birgt ein Gefahrenpotenzial in sich.

An der SOLA-Stafette fällt der meiste Abfall im SOLA-Dörfli an. Dort halten sich am meisten Personen auf, und Essens-, Getränke- und Sponsorenstände bieten ihre Angebote an. Auf den Übergabestellen gibt es lediglich den Getränkeausschank durch *Sponser Sport Food AG*, welcher eine Hydrisierung der startenden und einlaufenden Läuferinnen und Läufer garantiert. Zuschauerinnen und Zuschauer gibt es an der SOLA-Stafette - mit Ausnahme vom SOLA-Dörfli - generell wenig. So fällt entlang der Strecke kaum Abfall an.

Auf den Übergabestellen wird PET und Restabfall mit dem Abfalltrennsystem *Johann* gesammelt. Im SOLA-Dörfli wird zusätzlich Glas, Aluminium und Karton getrennt. Hier kommen die Trennbehälter der Migros-Initiative «Nachhaltige Events» zum Einsatz. Im Jahr 2018 wurde zusätzlich Polyethlen [PE] getrennt, da Migros Gratis-Milchdrinks im SOLA-Dörfli verteilen wollte. Das Sampling wurde bewilligt unter der Auflage, dass entsprechende Sammelbehälter zur Verfügung gestellt werden und deren Inhalt korrekt entsorgt wird.

Um die Abfallmengen zu bestimmen, werden im SOLA-Dörfli stichprobenweise verschiedene Säcke pro Abfallkategorie gewogen. Der Gesamtabfall und der Recyclinganteil werden mittels Hochrechnungen anhand der Anzahl entsorgter Säcke und des gemittelten Gewichts pro Sack hochgerechnet. Für die Spaghettata sind keine Abfallmengen erhoben worden.

Insgesamt fielen im Jahr 2018 1'300 kg Abfall an (gegenüber 718 kg im Jahr 2014), wovon knapp die Hälfte (47 %) rezykliert wurde. Im Detail waren es 690 kg Restmüll (580 kg im Jahr 2014), 100 kg PET (124 kg im Jahr 2014), 50 kg Aluminium (14 kg im Jahr 2014), 400 kg Glas (2014 nicht erhoben) und 60 kg PE aufgrund des Migros-Samplings. Heruntergerechnet auf den einzelnen Läufer bzw. die einzelne Läuferin ergibt dies eine Abfallmenge von 90 g pro Person.



Dank des Einsatzes der T>Renner wurde sehr sauber getrennt. Die Reinheitsgrade betragen 2018 zwischen 90 und 100 %.

5.3.3 Elektrizitäts- und Wasserverbrauch

Entscheidende Energieverbräuche der SOLA-Stafette werden durch die Warmwasseraufbereitung für die Duschen und den Elektrizitätsverbrauch im SOLA-Dörfli und auf den Übergabestellen generiert.

An der SOLA-Stafette werden ca. 200'000 Liter Warmwasser verbraucht. Dieser Wert ergibt sich aus einer Schätzung anhand des durchschnittlichen schweizerischen Warmwasserverbrauchs für eine Dusche und des Anteils der Läufer/-innen, die in der Umfrage angeben, vor Ort geduscht zu haben. Der Warmwasserverbrauch von Personen, die zu Hause duschen, wird nicht berücksichtigt. Der Anteil erneuerbarer Energiequellen an der Warmwasseraufbereitung konnte noch nicht erhoben werden.

Dank der Umweltabgabe pro Team (siehe Kapitel 6.5) konnte der Bau einer solarthermischen Anlage auf dem Dach des Sport Centers Fluntern finanziert werden. Damit können jährlich bis zu 6'500 Liter Heizöl gespart werden.

Der Stromverbrauch und der Anteil an erneuerbarer Energie am verwendeten Strommix konnten nicht erhoben werden. Hier gilt es abzuklären, ob eine Erhebung dieser beiden Indikatoren überhaupt möglich ist.







Nachhaltigkeitsbericht SOLA-Stafette 2018

SOZIALES

6. Soziales

Als Teamevent ist die SOLA-Stafette eine Besonderheit im Laufsport. Die Durchführung des Laufes in Form einer Stafette animiert zum Laufen und bietet für verschiedene Vorlieben eine passende Strecke. Zudem engagiert sich die SOLA-Stafette für eine hohe Wertschätzung ihrer Staff-Mitglieder und nachhaltige Projekte.

6.1 Fairness

An der SOLA-Stafette sollen alle teilnahmeberechtigten Laufinteressierten unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Kondition starten können. Faire Laufbedingungen und eine funktionierende Zeitmessung sorgen dafür, dass der Laufanlass als Wettkampf ausgetragen werden kann.

Die SOLA-Stafette ist ein Hochschulsportanlass, deshalb verpflichten sich die Teams bei der Anmeldung dazu, dass mindestens acht der 14 Läuferinnen und Läufer ihres Teams ASVZ-teilnahmeberechtigt sind. ASVZ-teilnahmeberechtigt sind Studierende und Alumni (Hochschulabsolventen) aus aller Welt oder ASVZ-Card-Inhaber. Die weiteren sechs Personen des Teams müssen einzig das Mindestalter von 16 Jahren erreicht haben.

Die Teilstrecken der SOLA-Stafette variieren bezüglich Distanz und Höhendifferenz, damit möglichst viele Läuferinnen und Läufer eine Strecke finden, die ihnen

entspricht. Die obligatorischen Frauenstrecken garantieren, dass auch in den führenden Teams beide Geschlechter vertreten sind. Einen zusätzlichen Anreiz zur Durchmischung der Teams setzt Strecke 12, auf welcher Männer über 50 Jahre und Frauen einer verkürzten Streckenführung folgen können.

Die Durchführung des Laufevents in Form einer Stafette stellt besondere Herausforderungen an die Zeitmessung, welche von *bibchip GmbH* sichergestellt wird. Eine Startnummer ist nur auf einer Strecke gültig, jede Person darf nur eine Strecke laufen. Das gelbe Clipband, welches als Stafettenstab übergeben wird, muss bis ins Ziel mitgeführt werden. Hinsichtlich der Zugänglichkeit zu den Echtzeitresultaten möchte sich die SOLA-Stafette in den kommenden Jahren verbessern. Die Webseite mit den Zwischenzeiten war wiederholt überlastet und am Tag des Anlasses zeitweise unzugänglich.

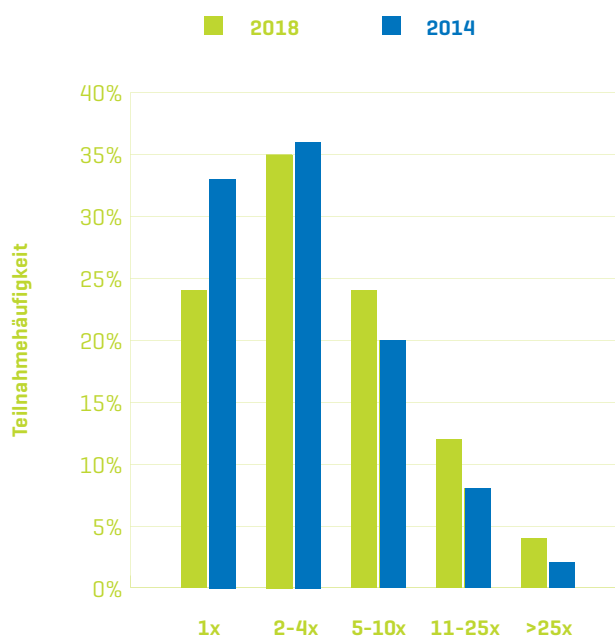


2018 sind vier angemeldete Teams nicht gestartet, und 53 Teams konnten nicht rangiert werden. Gründe für ein Nicht-Rangieren können Ausfälle von Läuferinnen und Läufern oder nicht-korrekte Übergaben sein. Die SOLA-Leitung ist bestrebt, die Anzahl nicht-rangierter Teams möglichst tief zu halten. Ca. 20 Nachfragen/Beschwerden hinsichtlich der Zeitmessung sind eingegangen. Die Fälle werden einzeln geprüft und beantwortet.

6.2 Begegnungsort

Die SOLA-Stafette versteht sich als Breitensportanlass. Die Zeit zählt, aber die Freude am Lauf- und Teamerlebnis soll im Vordergrund stehen. Dementsprechend gibt es auch keine Zeitmessung nach Alters- oder Geschlechterkategorien, entscheidend ist allein die Gesamtteamleistung. Die SOLA-Stafette endet zudem nicht mit der Rangverkündigung. Im Anschluss an die Ehrung der besten sechs Teams können Läuferinnen und Läufer den Abend gemeinsam mit ihren Teams ausklingen lassen – im SOLA-Dörfli oder an der Spaghettata.

Die meisten Läuferinnen und Läufer geben Spass und Teamerlebnis als Teilnahmegrund an der SOLA-Stafette an. 80 % der Teilnehmenden verbringen den SOLA-Abend mit ihrem Team. Jedes zweite Team kommt zudem vor oder nach der SOLA-Stafette nochmals zusammen.



Viele Teams übertreffen die Minimalanforderungen zur Teamzusammenstellung [siehe Kapitel 6.1]. 2018 waren im Schnitt 0.8 Männer über 50 Jahre und 4.7 Frauen pro Team unterwegs. Der Studierenden- sowie der Frauenanteil am Laufpublikum waren über die letzten Jahre stabil.

Viele Läuferinnen und Läufer haben bereits wiederholt an der SOLA-Stafette teilgenommen. 2018 waren mehr als 30 % bereits mindestens zum fünften Mal am Start. Laut der Onlineumfrage gibt es Teams, die den Laufanlass als Anlass für eine Zusammenkunft nutzen. Die SOLA-Leitung freut sich über die vielen «treuen» Läuferinnen und Läufer. Es ist ihr jedoch auch wichtig, dass jedes Jahr neue Teams und Läuferinnen und Läufer die Möglichkeit erhalten, an der SOLA-Stafette teilzunehmen.

6.3 Sportmotivation

Die SOLA-Stafette möchte Freude am Laufsport vermitteln und Personen dazu anregen, sich die Laufschuhe zu schnüren. Da die SOLA-Stafette als Team gelaufen wird, können auch Personen für eine Teilnahme gewonnen werden, die als Einzelperson kaum an Laufanlässen starten würden.

Ein Viertel (27%) der Läuferinnen und Läufer, welche im Jahr 2018 an der SOLA-Stafette starteten, geht weniger als einmal pro Woche laufen. 59% dieser Personen haben als Vorbereitung auf die SOLA-Stafette zusätzliche Lauftrainingseinheiten absolviert.

6.4 Hohe Wertschätzung aller Beteiligten

Die Zufriedenheit aller Beteiligten ist zentral für die Zukunft des Anlasses und dem OK in besonderem Masse wichtig. Die SOLA-Stafette soll jedes Jahr für alle Beteiligten zu einem Erlebnis werden. Das Entgegenbringen einer hohen Wertschätzung ist die Grundlage für eine langjährige und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Dank den 31 OK-Mitgliedern, 720 Helferinnen und Helfern sowie neun Sponsoren und sieben Partnern kann die SOLA-Stafette Jahr für Jahr erfolgreich und reibungslos ausgetragen werden.

Im Durchschnitt arbeiten Mitarbeiter/-innen und Helfer/-innen 5.7 Jahren für die SOLA-Stafette. Die längste Zusammenarbeit mit einem Sponsor beträgt 44 Jahre [40 Jahren im Jahr 2014], während die längste Partnerschaft seit über 22 Jahren währt [26 Jahren im Jahr 2014].

Einzelhelfer und -helferinnen werden finanziell entschädigt, wobei sie zwischen einem ASVZ-Jahresabo oder einer entsprechenden Vergütung wählen können. Helfervereine erhalten eine finanzielle Beteiligung in ihre Vereinskasse, Mitgliedervereine des ASVZ erhalten Hallenstunden und andere Vergütungen. Alle Helfer und Helferinnen, werden am SOLA-Tag mit einem Lunchsack und einem Nachtessengutschein gratis verpflegt. Zudem erhalten sie ein Helfershirt. Die weitere Ausrüstung ist der jeweiligen Aufgabe angepasst.

Laut der Onlineumfrage sind die Läuferinnen und Läufer im Allgemeinen sehr zufrieden [Note 5.5 auf einer Skala von 1 bis 6]. Auch die Staff-Mitglieder [OK, Mitarbeiter/-innen und Helfer/-innen] geben der SOLA eine gute Note: 5.7.



6.5 Engagement

Mit 14'000 Läuferinnen und Läufern und 1'000 Zuschauerinnen und Zuschauern (hauptsächlich im SOLA-Dörfli) kommt ein grosses und breites Publikum an der SOLA-Stafette zusammen. Dies kann als Plattform genutzt werden, um Anwesende für Nachhaltigkeitsthemen zu sensibilisieren.

Die SOLA engagiert sich seit mehreren Jahren für karitative und nachhaltige Projekte. So besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit der Entwicklungsorganisation Helvetas. Sie stellt alle Shirts für die Helferinnen und Helfer her - aus Bio-Baumwolle und fairem Handel. Die Depotgebühr auf den Mehrwegbechern im SOLA-Dörfli kann für Trinkwasserprojekte von Helvetas gespendet werden. Seit 2016 gibt es zudem für Teams, die sich als Helvetas-Charity-Runner anmelden und mit ihrem Lauf Spenden sammeln, einige Gratis-Startplätze.

Ein weiteres Team, welches seit 2017 eingeladen wird, ist das Team vom Verein Solidarus, welcher mit seinen Projekten die Integration von Asylsuchenden fördert.

Mit der Umweltabgabe pro Team [5 CHF durch Anmeldegebühr und 5 CHF pro Team durch den ASVZ] werde Projekte finanziert, die Emissionen reduzieren. Von 2004 bis 2008 wurde dieser Beitrag an myclimate gespendet. 2009 und 2010 wurde damit die Photovoltaikanlage auf dem Pfadiheim Winterthur mitfinanziert und 2011 bis 2018 wurde der Bau der solarthermischen Anlage auf dem Sport Center Fluntern rückfinanziert.

Mit einem Infostand im SOLA-Dörfli und ihren jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitskurzberichten berichtet die SOLA-Stafette über ihr Engagement und sorgt für eine transparente Kommunikation. Dieser Bericht ist nach 2014 der zweite «grosse» Nachhaltigkeitsbericht, der nach GRI-Richtlinien verfasst wurde.



6.6 Hohe Sicherheit

Sicherheit ist ein Kernthema der SOLA-Stafette, welches für alle Akteure äusserst relevant ist. Für den sportlichen Grossanlass stellen sich grosse Herausforderungen, um die Sicherheit aller anwesenden Personen zu gewährleisten. Insbesondere das Laufterrain im unebenen Gelände, mögliche Erschöpfungserscheinungen bei den Läuferinnen und Läufern sowie extreme Wetterbedingungen (Wind, starker Regen, Hagel und Hitze) bergen Risiken. Das Ziel der Organisatoren ist es, Verletzungen und Unfälle soweit möglich zu verhindern und im Verletzungsfall eine schnelle Behandlung sicher zu stellen.

Das Sicherheitskonzept der SOLA-Stafette¹⁰ sieht eine breite Palette an Massnahmen vor, um dieses Ziel zu erreichen. Eine regelmässige Kommunikation mit dem Wetterdienst stellt sicher, dass bei Gefahren frühzeitig Sicherheitsmassnahmen eingeleitet werden können (Startverschiebung, Warnung an Läufer/-innen, Evakuierung, Abbau mobiler Zelte). Eine Sanitätseinheit pro Übergabe, bestehend aus zwei Ärzten,

zwei Samaritern und drei Sanitätsmotorradfahrern, ermöglicht eine rasche und fachlich kompetente Behandlung im Notfall.

Erfahrene Ärzte haben die Leitung des Sanitätsdienstes sowie des Einsatzes am SOLA-Tag inne. Der Sanitätsdienst wird im Vorfeld an einem Workshop geschult. Ein Rettungswagen von Schutz & Rettung Zürich steht ausschliesslich für die SOLA-Stafette zur Verfügung.

Um Zwischenfälle möglichst zu vermeiden, werden die Strassenübergänge durch geschultes Personal (Verkehrskadetten) gesperrt und die Strecke im Vorfeld rekognosziert und gesichert. Die Mountainbiker an der Spitze und am Schluss des Feldes markieren das Zeitfenster der Sperrung des Strassenübergangs. Um Überhitzung und Dehydratation zu vermeiden, werden an den Übergabestellen sowie entlang der Strecken ausreichend Getränke zur Verfügung gestellt. Die Läuferinnen und Läufer werden von den Speakern vor Ort aufgefordert, genügend zu trinken. Ein leitender Arzt publiziert zudem Vorsorgemassnahmen auf der SOLA-Webseite.



¹⁰ Akademischer Sportverband Zürich [ASVZ], Sicherheitskonzept SOLA-Stafette, 2018

Die Anzahl leichter Verletzungsfälle gemäss Sanitätsbericht war im Jahr 2018 etwas höher als 2014, der Unterschied liegt allerdings im normalen Schwankungsbereich. Mittlere Fälle gab es 2018 fünf, während 2014 keine registriert wurden. Vier (2014), beziehungsweise fünf Personen (2018) mussten hospitalisiert werden. Die durchschnittliche Dauer vom Unfall bis zur ersten Hilfe wurde bisher noch nicht erhoben, dies soll ab 2019 jedoch ausgewertet werden.





Nachhaltigkeitsbericht SOLA-Stafette 2018

WIRTSCHAFT

7. Wirtschaft

Als Hochschulsportanlass soll die SOLA-Stafette für alle Teilnahmeberechtigten erschwinglich sein. Indem sie Dienstleistungen und Produkte von Partnern und Drittanbietern im benachbarten Umfeld bezieht, hat sie zudem einen Einfluss auf die regionale Wertschöpfung.

7.1 Angemessene Teilnahmegebühr

Wird die Teilnahmegebühr zu teuer, kann es sein, dass Läuferinnen und Läufer mit wenig Einkommen von der Teilnahme abgehalten werden. Die SOLA ist daher bestrebt, die Teilnahmegebühr tief zu halten, ohne Kompromisse in der Qualität des Anlasses einzugehen.

Um die Finanzierung des Anlasses zu ermöglichen, pflegt die SOLA eine langfristige Zusammenarbeit mit Sponsoren und Partnern, welche Dienstleistungen zu vergünstigten Preisen anbieten.

Der Indikatorwert für das Leitziel *angemessene Teilnahmegebühr* wurde 2018 zum ersten Mal erhoben. Die durchschnittliche Bewertung beträgt 5.2 (Maximalnote 6), was im erwünschten Bereich zwischen 5 und 6 liegt.

7.2 Regionale und faire Dienstleistungen

Im Sinne der ökonomischen Nachhaltigkeit gilt es, eine möglichst regionale Wertschöpfung zu erzielen. So bleiben Geld und Arbeitsplätze in der Region und die Transportstrecken werden minimiert. Dies führt zu weniger Treibhausgasemissionen, wodurch wiederum die ökologische Nachhaltigkeit verbessert wird. Wird zudem darauf geachtet, dass die Dienstleistungen von Anbietern mit fairen Bedingungen [Arbeitszeiten, Löhne] erbracht werden, leistet die SOLA-Stafette auch einen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit.

Das OK legt bereits viel Wert darauf, so viele Dienstleistungen wie möglich regional zu beziehen. Der Anteil der Ausgaben für lokale Dienstleistungen¹¹ und Produkte lag 2018 bei 80% wie im Jahre 2014. Die Helfervereine stammen wie schon 2014 zu 100% aus der Region.

Da eine längere Zusammenarbeit mit den Dienstleistern und Partnern erwünscht ist, hat sich in deren Zusammensetzung seit 2014 wenig verändert. Einzig der Kleidertransport wird seit 2016 von einem neuen Transportunternehmen bereitgestellt.

Im Bereich Sponsoring könnte die SOLA-Stafette mit Leitlinien für ein verantwortungsvolles Sponsoring noch stärker Stellung beziehen. Solche Leitlinien setzen die Rahmenbedingungen für Sponsoringaktionen an der SOLA-Stafette und können beispielsweise dazu verpflichten, auf die Abgabe von Wegwerfprodukten zu verzichten.



¹¹ Als lokal gelten Dienstleistungen und Produkte, die innerhalb eines Umkreises von 80 km zur Stadt Zürich bereit- bzw. hergestellt wurden.

8. Schlussfolgerungen

Die SOLA-Stafette ist seit Jahren bestrebt, als gutes Beispiel für eine verantwortungsvolle Eventorganisation aufzutreten. Eine breite Palette von Massnahmen dient der effizienten Organisation der Laufstafette und hat ermöglicht, dass viele der Nachhaltigkeitsziele bereits gut erreicht wurden:

- 90% der Läuferinnen und Läufer reisen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an die SOLA-Stafette. Die Startnummer gilt als Fahrkarte im gesamten Netz des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV).
- Zur Bereitstellung von Garderoben und Duschen werden - wo möglich - bestehende Infrastrukturen genutzt.
- Die Schilder zur Beschriftung der Übergabestellen und Laufstrecke werden von Jahr zu Jahr wiederverwendet.
- Die Abfallhelferinnen und -helfer (T'Renner) sorgen für eine saubere Umgebung und hohe Trennreinheit.
- An den Verpflegungsposten auf der Strecke und beim Getränkeausschank im SOLA-Dörfli werden Mehrwegbecher eingesetzt. Im SOLA-Dörfli kann das Depot für ein karitatives Projekt der Entwicklungsorganisation Helvetas gespendet werden. Im Jahr 2018 wurden insgesamt 750 CHF gespendet.
- Die SOLA-Stafette strebt langjährige Zusammenarbeiten an. Die Rekorde belaufen sich auf 44 Jahren bei den Sponsoren, 43 Jahre bei den Helferinnen und Helfer, 35 Jahre bei den ASVZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern sowie 22 Jahre bei den Partnern.
- Die Teilnehmenden sowie die Staff-Mitglieder geben der SOLA-Stafette sehr hohe Zufriedenheitsnoten (≥ 5.5 von max. 6). Die SOLA-Organisation wird auch im Jahr 2019 wieder ihr Bestes geben, um allen Beteiligten ein tolles Lauferlebnis zu ermöglichen.

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung hat aber auch aufgezeigt, in welchen Bereichen sich die SOLA-Stafette noch verbessern kann. In den kommenden Jahren sollen die Staff-Mitglieder vermehrt dazu angeregt werden, ohne Auto anzureisen.

Zudem sollen Daten zum Elektrizitäts- und Warmwasserverbrauch ermittelt werden, was die Grundlagen für eine künftige Kompensation der durch die SOLA-Stafette verursachten CO₂-Emissionen vervollständigen würde. Weitere Themen, die in den kommenden Jahren im Fokus des Teams für Nachhaltigkeit liegen, sind die Herkunft der Lebensmittel und das Verfassen von Sponsoring-Leitlinien mit Bezug zur Nachhaltigkeit.

Die nächste SOLA-Stafette findet am 4. Mai 2019 statt. Dazu wird ein Nachhaltigkeitskurzbericht veröffentlicht. Der nächste Nachhaltigkeitsbericht nach GRI-Standard soll in vier Jahren erscheinen. Wir danken für das Interesse an diesem Bericht und hoffen, Dich an der Startlinie oder bei den Vorbereitungen rund um den Event anzutreffen. Aktuelle Informationen gibt es auf unserer Webseite oder auf Anfrage. Gerne nehmen wir auch Anregungen und Ideen entgegen.

9. Nachhaltigkeitsindikatoren

31.01.2019

SDGs: Sustainable Development Goals

	Leitziel	SDGs	Nachhaltigkeitsthema	Indikator
Umwelt	Klimafreundlicher Transport	13 Massnahmen zum Klimaschutz	Transport/Verkehr	Anteil ÖV und Langsamverkehr (%) am Modalsplit der Anreise Anteil ÖV und Langsamverkehr (%) am Modalsplit der Anreise Helfer/-innen am SOLA-Tag Anzahl motorisierte Fahrzeuge (LKW / Transporter / PKW / Motorroller) eingesetzt werden
	Umweltfreundliche Lebensmittel	2 Kein Hunger	Getränke/Verpflegung	Anteil verkaufter Lebensmittel (%) aus saisonal, regional und biologisch Anteil verkaufter Lebensmittel (%), welche zwei dieser drei Kriterien erfüllen
	Schonender Umgang mit Ressourcen	7 Bezahlbare und saubere Energie / 12 Verantwortungsvolle Konsum- und Produktionsmuster	Abfall/Littering Eingesetzte Materialien Wasserverbrauch Elektrizitätsverbrauch	Restabfallmenge pro Läufer/-in Rezyklierungsrate des angefallenen Abfalls (Gewichtsprozent) Trennreinheit des Abfalls (Volumenprozent) Verwendung von wiederverwendbarem Material Warmwasserverbrauch am SOLA-Tag bei den Übergabestellen Stromverbrauch am SOLA-Tag bei den Übergabestellen und im Lager
	Sinnvolle Nutzung von Infrastrukturen	9 Industrie, Innovation und Infrastruktur / 15 Leben an Land	Eingesetzte Materialien Landschaftsschutz	Anteil der Übergabestellen (%), welche bestehende Infrastruktur verwenden Es werden ausschliesslich bestehende Laufwege benutzt ausschliesslich natürliche Materialien verwendet oder Materialien aus der Region
Soziales	Fairness	5 Geschlechter-Gleichheit / 10 Weniger Ungleichheiten	Chancengleichheit/Nichtdiskriminierung Doping/Fairplay	Diversität der Laufstrecken bezüglich Distanz und Höhendifferenz Anzahl obligatorische Frauenstrecken + Strecken wo Männer überrepräsentiert sind Mindestanzahl ASVZ-Teilnahmeberechtigte pro Team Anteil nicht-rangierter Teams (% der startenden Teams)
	Begegnungsort	5 Geschlechter-Gleichheit / 10 Weniger Ungleichheiten	Zufriedenheit aller Beteiligten	Teilnahmehäufigkeit der Läufer/-innen (1x / 2-4x / 5-10x / 11-25x) Anteil Läufer/-innen (%), welche Spass als Teilnahmegrund angeben Anteil Läufer/-innen (%), welche Teamerlebnis als Teilnahmegrund angeben Demografische Struktur: Anteil Studenten / Frauen / Männer überrepräsentiert Anteil Läufer/-innen (%), die den SOLA-Abend mit ihrem Team verbringen Anteil Läufer/-innen (%), die sich vor oder nach der SOLA mit ihren Freunden treffen
	Sportmotivation	3 Gesundheit und Wohlergehen	Sicherheit- und Gesundheitsschutz	Anteil Läufer/-innen (%), die weniger als einmal pro Woche Laufen zusätzliche Laufeinheiten als Vorbereitung auf die SOLA absolvieren
	Hohe Wertschätzung aller Beteiligten	17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele	Zufriedenheit aller Beteiligten	Durchschnittliche Anstellungsdauer der Staff-Mitglieder (Mitarbeiter/-innen) Durchschnittliche Dauer der Zusammenarbeit mit den Sponsoren Durchschnittliche Dauer der Zusammenarbeit mit den Partnern Eine finanzielle Entschädigung ist vorhanden Eine Entschädigung in Form von Verpflegung und Staff-Bekleidung ist vorhanden Allgemeine Zufriedenheit der Läufer/-innen (Skala von 1 bis 6) Allgemeine Zufriedenheit der Mitarbeiter/-innen und Helfer/-innen
	Engagement	6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen / 13 Massnahmen zum Klimaschutz	Verantwortungsvolles Sponsoring	Zusammenarbeit der SOLA mit nachhaltigen und/oder karitativen Sponsoren Geldbetrag pro Teilnehmer, welcher an nachhaltige und/oder karitative Projekte spendet Die SOLA verfügt über verpflichtende Sponsoringleitlinien mit Botschaften
	Hohe Sicherheit	3 Gesundheit und Wohlergehen	Sicherheit- und Gesundheitsschutz	Anzahl leichte Verletzungen Anzahl mittlere Verletzungen Anzahl schwere Verletzungen (Hospitalisation)
	Wirtschaft	Angemessene Teilnahmegebühr	10 Weniger Ungleichheiten	Zufriedenheit aller Beteiligten
	Regionale und faire Dienstleistungen	8 Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum	Beschaffungswesen	Anteil der Ausgaben für Dienstleistungen lokaler Partner und Lieferanten (%) (%, lokal: im Umkreis von 80 km) Anteil Helfervereine aus der Region (%)

* Werte beziehen sich auf die Umfrage 2013

	Wert 2014	Wert 2018	Soll-Wert	Zielerreichung	Quelle
der Teilnehmenden	87%*	94%	90%	erreicht	Läufer- und Läuferinnenumfrage
der Mitarbeiter/-innen und	-	48%	60%	nicht erreicht	Umfrage MitarbeiterInnen und HelferInnen
(Vorräder), die SOLA-Tag	9 / 11 / 16 / 8	9 / 11 / 16 / 8	möglichst wenige	teilweise erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
biologischer Herstellung	-	-	60%	keine Angabe	Indikator nicht erhoben
erfüllen	-	-	80%	keine Angabe	Indikator nicht erhoben
	57g	90 g	< 80 g	teilweise erreicht	Messung SOLA-Tag
	19%	47%	50%	teilweise erreicht	Messung SOLA-Tag
	-	96%	90%	teilweise erreicht	Messung SOLA-Tag
	mehrheitlich	mehrheitlich	mehrheitlich	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
und im SOLA-Dörfli	216'090 Liter*	213'150 Liter	möglichst wenig	teilweise erreicht	Läufer- und Läuferinnenumfrage
im SOLA-Dörfli	-	-	möglichst wenig	keine Angabe	Indikator nicht erhoben
Pläne für Garderobe und Dusche	80%	80%	80%	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
	ja	ja	ja	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
Pläne, die vollständig entfernt	ja	ja	ja	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
	ja	ja	ja	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
Plätze	2 + 1	2 + 1	2 + 1	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
Männer und Frauen abkürzen können	8 von 14	8 von 14	≥ 8	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
	3.4%	5.3%	möglichst tief	teilweise erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
(x / >25x)	33% / 37% / 20% / 8% / 2% *	25% / 35% / 24% / 12% / 4%	≥ 25% Erstteilnahmen	erreicht	Läufer- und Läuferinnenumfrage
Pläne geben	90% *	85%	80%	erreicht	Läufer- und Läuferinnenumfrage
Pläne angeben	-	79%	80%	erreicht	Läufer- und Läuferinnenumfrage
unter 50 Jahre (%)	29% / 33% / - *	30% / 34% / 6%	33% / 33% / 5%	teilweise erreicht	Läufer- und Läuferinnenumfrage
Pläne verbringen	-	80%	75%	erreicht	Läufer- und Läuferinnenumfrage
Pläne mit dem Team treffen	-	46%	50%	teilweise erreicht	Läufer- und Läuferinnenumfrage
Pläne betreiben und angeben	-	59%	50%	erreicht	Läufer- und Läuferinnenumfrage
Pläne zu haben	-	59%	50%	erreicht	Läufer- und Läuferinnenumfrage
Pläne (Mitarbeiter/-innen und Helfer/-innen)	10.9 Jahre	5.7 Jahre	10 Jahre	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
Pläne	19 Jahre	15 Jahre	10 Jahre	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
Pläne	11 Jahre	11 Jahre	10 Jahre	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
Pläne	ja	ja	ja	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
Pläne vorhanden	ja	ja	ja	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
Pläne	-	Note 5.5	≥ 5.5	erreicht	Läufer- und Läuferinnenumfrage
Pläne (Skala von 1 bis 6)	-	Note 5.7	≥ 5.5	erreicht	Umfrage MitarbeiterInnen und HelferInnen
Pläne Projekten	ja	ja	ja	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
Pläne Projekte gespendet	CHF 0.71	CHF 0.80	CHF 0.75	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
Pläne zur Nachhaltigkeit	nein	nein	ja	nicht erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
	43	53	möglichst wenige	teilweise erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
	0	5	möglichst wenige	teilweise erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
	4	5	möglichst wenige	teilweise erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
Pläne (Skala von 1 bis 6)	-	5.2	≥ 5	erreicht	Läufer- und Läuferinnenumfrage
Pläne Lieferanten	80%	80%	90%	nicht erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette
	100%	100%	100%	erreicht	Leitung und Administration SOLA-Stafette

10. GRI Index

Universelle Standards

	Standards	Kapitel
102-1	Name der Organisation	Kapitel 3.1
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	Kapitel 3.1
102-3	Ort des Hauptsitzes	Kapitel 3.1
102-4	Betriebsstätten	Kapitel 3.1
102-5	Eigentum und Rechtsform	Kapitel 3.1
102-6	Bediente Märkte	Kapitel 3.1
102-7	Größenordnung der Organisation	Kapitel 3.1
102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	Kapitel 3.1 Kapitel 3.2
102-9	Lieferkette	Kapitel 3.1 Kapitel 7.2
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	Kapitel 3.2
102-11	Vorsorgeprinzip und Vorsichtsmassnahmen	Kapitel 3.2 Kapitel 6.6
102-12	Externe Initiativen	Kapitel 3.1
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	Kapitel 3.1
102-14	Aussagen der Führungskräfte	Vorwort
102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	Kapitel 3.1 Kapitel 3.2
102-18	Führungsstruktur	Kapitel 3.1 Kapitel 3.2
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	Kapitel 4.2
102-41	Tarifverhandlungen	Kapitel 3.1
102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	Kapitel 4.2
102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	Kapitel 4.2
102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	Kapitel 4.2
102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	Kapitel 4.2
102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	Kapitel 4.2
102-47	Liste der wesentlichen Themen	Kapitel 4.2
102-48	Neuformulierung der Information	Keine
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	Kapitel 4.3
102-50	Berichtszeitraum	Kapitel 4.3
102-51	Datum des aktuellsten Berichts	Kapitel 4.3
102-52	Berichtszyklus	Kapitel 6.5 Kapitel 8
102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	Impressum
102-54	Aussagen zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	Kapitel 4.3 Impressum
102-55	GRI-Inhaltsindex	GRI-Index
102-56	Externe Prüfung	GRI-Index
103-1	Erklärung der wesentlichen Themen und ihrer Abgrenzungen	Kapitel 5-7
103-2	Der Managementansatz und seine Komponenten	Kapitel 5-7
103-3	Prüfung des Managementansatzes	Kapitel 5-7 Indikatorentabelle

Spezifische Standards Umwelt – Soziales - Wirtschaft

	Standards	Kapitel
204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	Kapitel 7.2
301-3	Wiederverwertete Produkte	Kapitel 5.3.1
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Kapitel 5.3.3
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Kapitel 5.3.3
305-1	Direkte THG-Emissionen	Kapitel 5.1
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	Kapitel 5.3.2
403-2	Art und Rate der Verletzungen	Kapitel 6.6
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	Kapitel 6.1
413-2	Tätigkeiten mit negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	Kapitel 5.3.1

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GR-Standards: mit Option Kern erstellt.
Es fand keine externe Prüfung statt.

Hauptsponsorin



Sponsoren



Partner



NACHHALTIGE EVENTS

Ein Teil von

GENERATION **M**

Die **Migros** unterstützt jährlich ausgewählte Veranstalter bei der Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts nach internationalen Standards.

Mehr auf nachhaltige-events.ch